

Hans Treplin



Hans Treplin – ab 1947 erster Nachkriegspropst in Rendsburg mit Amtssitz in Hademarschen

Foto: Heimatmuseum Hademarschen

Der Hademarscher Pastor Hans Treplin hatte anfänglich durchaus Sympathien für den Nationalsozialismus. Nach kurzer Zeit wandelte sich seine Einstellung und er sah insbesondere die verheerende Wirkung der nationalsozialistischen Glaubensbewegung »Deutsche Christen« (DC). Ab 1934 war Treplin an der Gründung der Bekennenden Kirche (BK) in Schleswig-Holstein aktiv beteiligt und wurde Mitglied im Landesbruderrat. 1943 wurde er dessen Vorsitzender. Mit zahlreichen Schriften gegen die Theologie der DC war er publizistisch aktiv. »Weder Hauer noch Deutschkirche« erschien zum Preis von zehn Pfennig in einer Auflage von 460 000 Exemplaren und wurde reichsweit gelesen. Hans Treplin wurde von der Gestapo überwacht und mehrfach verhört.

Hans Treplin war in mancherlei Hinsicht ein Konservativer. Er war mit der Struktur seiner Landeskirche vor 1933 nicht unzufrieden. Insgesamt hätte er sie wohl gerne volksmissionarischer gehabt. Von daher war ihm ein Neuanfang vor allem in der Hinsicht wichtig, dass geordnete Verhältnisse

hergestellt würden und die Erkenntnisse des Kirchenkampfes Berücksichtigung fänden: »Im Kirchenkampf haben wir uns gegen fremde, unbiblische Einflüsse gewehrt und auf kircheneigenen Boden gestellt. Von ihm aus haben wir die Selbständigkeit des Amtes und der Gemeinde verteidigt. So müssen wir auch jetzt eine freie selbständige Kirche erstreben. Wir müssen uns äußerlich und innerlich auf eigene Füße stellen. Es gilt, die Kirche unabhängig zu machen vom Staat.« Die Haltung Treplins spiegelt den Facettenreichtum und die Ambivalenz des kirchlichen Denkens und Handelns der Nachkriegszeit. Anders als manche seiner Weggefährten hinterfragte er nach 1945 sein Handeln während der NS-Zeit sehr selbstkritisch.

Als erster Rendsburger Propst nach dem Krieg kämpfte er ab 1947 trotz Geldnot für die Einstellung neuer Pastoren. Durch die große Zahl von Flüchtlingen betreuten einzelne Pastoren damals bis zu 11 000 Gemeindeglieder.

Text: Pastor Lars Klehn, Rendsburg

»... das deutsche Vaterland von den gottlosen und kommunistischen Mordbanden zu befreien«, dazu seien die Nationalsozialisten vom Herrgott berufen.«

Hans Treplin in einer Ansprache 1931 (zitiert nach Hoch)

»Es war wohl 1937. Da tagte der Bruderrat der Bekennenden Kirche von Schleswig-Holstein im Hademarscher Pastorat. Wir standen unter dem Eindruck, dass es nicht genüge, für die reine Lehre der Kirche einzutreten; es sei vielmehr notwendig, in aller Öffentlichkeit zu sagen, dass die sittlichen Gebote Gottes von Partei und Staat mit Füßen getreten würden. Wir haben das nicht getan, sondern geschwiegen. Damit haben wir eine schwere Schuld auf uns geladen.«

Pastor Treplin im Rückblick 1973

1884
geboren in Hademarschen

1903 - 1911
Studium der Theologie und Vikariat

1912 - 1914
Seemannspastor in Leith/Edinburgh

1915 - 1917
Hilfsprediger in Ottensen

1917 - 1956
Pastor in Hademarschen als Nachfolger des Vaters

1934 - 1947
engagiert in der Bekennenden Kirche

1947 - 1954
Propst der Propstei Rendsburg mit Amtssitz in Hademarschen

1956 - 1981
Ruhestand in Hademarschen; aktiv für christliche Bildungsarbeit und rege publizistische Tätigkeit